



The wild green Africa Project

Wild green Africa Award

**- Vergabe eines Naturschutzpreises
für die drei besten lokalen Naturschutzprojekte
in Afrika**

1. Allgemeines

Afrika gilt als der wildtierreichste Kontinent mit verschiedensten Landschaften von Wüsten über Hochgebirge bis Regenwald und einer unüberschaubaren Artenfülle in Fauna und Flora. Durch Klimaveränderung, Bevölkerungswachstum und eine ungebremste Ausbeutung der Ressourcen sowohl durch ausländische Unternehmen als auch durch die eigene Bevölkerung schreitet die Zerstörung und der damit einhergehende Artenschwund voran. Obwohl international agierende Organisationen dem entgegenzuwirken versuchen, geht der Prozess weiter.

Wir glauben, dass hierbei ein zentraler Faktor viel zu wenig berücksichtigt wird und bei der Vergabe von Mitteln zu kurz kommt: Die Naturschutzbemühungen der lokalen Bevölkerung selbst. Ganz im Gegenteil werden auch heute noch Menschen aus Naturschutzgründen in Afrika zwangsumgesiedelt und damit gegen den Naturschutz aufgebracht obwohl es weltweit erwiesen ist, dass 80% der verbliebenen Artenvielfalt auf den Gebieten indigener Völker zu finden ist.

Indigene Völker und lokale Gemeinschaften sind gute, vielleicht die besseren, Naturschützer, denn sie nutzen ihr Land seit Jahrtausenden nachhaltig, auch wenn sie jagen, sammeln oder Ackerbau und Viehzucht betreiben und haben dabei zum Erhalt der Artenvielfalt beigetragen.

Es gibt in Afrika eine Vielzahl sehr guter lokaler Natur- und Artenschutzprojekte, oftmals entstanden aus den Bemühungen lokaler Gemeinschaften oder auch von Einzelpersonen. Kaum jemand kennt sie und nimmt global von ihnen Notiz. Die meisten Fördermittel fließen daher den großen Organisationen zu.

Mit unserem Naturschutzpreis wollen wir gerade solchen kleinen Projekten Anerkennung und die finanziellen Mittel zum Weitermachen geben, wollen zum Aufbau neuer Projekte motivieren und Partnerschaften zwischen Projekten und Kooperationspartnern in Deutschland fördern.

2. Kriterien für die Vergabe des Preises

Gefördert werden Projekte und Initiativen lokaler Dorfgemeinschaften und indigener Gruppen, deren Ziele im Bereich Natur- und Artenschutz liegen oder die durch Hilfe für die lokale Bevölkerung die Basis für die Entwicklung solcher Projekte legen. Bevorzugt werden solche Projekte, deren Konzept Kreativität in der Entwicklung neuer Ideen und Lösungen enthalten und die über bereits vielfach in anderen Projekten umgesetzte Lösungen hinausgehen. Die Übertragbarkeit von Lösungen auf andere Projektregionen kann Kriterium der Bewertung sein.

Bei der Zusammenarbeit lokaler Projekte mit offiziell arbeitenden, oftmals international agierenden Naturschutzorganisationen geht das Preisgeld immer an den Bereich, der von lokaler Seite entwickelt wurde bzw. an die lokale Gemeinschaft und nicht an die Naturschutzorganisation.

a. Der Preis kann vergeben werden an bereits bestehende Projekte während deren aktiver Phase, also wenn das Projekt sich in der Umsetzung befindet.

b. An Projekte, die bereits abgeschlossen sind, wenn mit dem Preisgeld eine Erweiterung oder Verlängerung oder der Aufbau eines Folgeprojektes umgesetzt werden soll. Bei Förderung eines Folgeprojektes wird das Preisgeld in 3 gleichen Teilbeträgen ausgezahlt, um eine Fortführung des Folgeprojektes zu gewährleisten. Der zweite und dritte Teilbetrag kann erst nach Nachweis der erfolgreichen Verwendung der bereits ausgezahlten Gelder gezahlt werden.

c. An Projekte in der Planungsphase, wenn geeignete Nachweise vorliegen, dass das Projekt umgesetzt werden wird. Auch hier wird das Preisgeld in drei gleichen Teilbeträgen zu den Kriterien unter b. dargestellt ausgezahlt.

3. Höhe des Preisgeldes

Als erster Preis ist ein Betrag von 10.000 Euro, als zweiter Preis von 5.000 Euro und als dritter Preis ein Betrag von 2.500 Euro vorgesehen.

Diese Preisgelder können ausgezahlt werden, wenn sich die Mittel im vollen Umfang aus Förderungen beschaffen lassen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Preis zu Teilen 1, 1/2 und 1/4 aus den zur Verfügung stehenden Mitteln aufgeteilt. Eine gerichtliche Einklagung der Preisgelder ist nicht möglich.

4. Beschaffung des Preisgeldes

Durch die Vergabe des Naturschutzpreises soll über die Förderung von Projekten in Afrika eine Vernetzung eben solcher Projekte mit der Region Darmstadt/ Südhessen geschaffen werden. Wir wenden uns bei der Beschaffung der Mittel zur Vergabe des Naturschutzpreises daher an Institutionen, Unternehmen, Vereine, Schulen, Gewerbetreibende, Familien und auch Einzelpersonen der weiteren Region Darmstadt mit der Bitte um Übernahme eines Teilbetrages. Hierbei kann zunächst auch nur eine verbindliche Zusage gemacht werden, dass uns bei Erreichung des benötigten Endbetrages die zugesagte Summe überstellt wird.

Als gemeinnützige Stiftung stellen wir allen Zahlenden selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus.

5. Kontaktaufbau zu den Projekten in Afrika

Viele kleine lokale Projekte in Afrika leisten zwar hervorragende Arbeit, sind aber global kaum bekannt und erhalten daher nur wenige Mittel. Manche verfügen über keine eigene Internetpräsenz und sind daher schwer zu finden. In manchen Ländern gibt es aber Dachverbände oder größere Organisationen, die die Interessen dieser kleinen Projekte vertreten und als Ansprechpartner dienen können. Auch konnten wir über die Jahre unserer Arbeit viele Projekte recherchieren, die wir direkt ansprechen können.

Es ist daher unser Vorgehen, die Ausschreibung des Preises bei allen uns bekannten Organisationen und Projekten zu streuen und bekannt zu machen mit der Hoffnung, dass sich die Information verbreitet und auch zu uns bis jetzt nicht bekannten lokalen Projekten durchdringt, dass also nicht wir alle Projekte finden, sondern dass diese mit uns in Kontakt treten. Ein Preisgeld von 10.000 Euro sollte hinreichend Motivation darstellen.

6. Kriterien zur Auswahl der Gewinner

Wir stellen zur Beschreibung des einzureichenden Projektes einen Fragebogen auf unserer Website zum downloaden zur Verfügung der neben einer allgemeinen Projektbeschreibung auch spezifische Fragen zum Nutzen des Projektes, zur Aufschlüsselung der Mittelverwendung, zur Besonderheit des Projektes, zur Anzahl der beteiligten Personen usw. enthält. Auch die Einreichung von Bild- und Filmmaterial kann zur Projektvorstellung genutzt werden.

Die Einreichung kann per Internet, aber auch postalisch erfolgen. Sollte es dem einreichenden Projekt nicht möglich sein, unseren Fragebogen zu nutzen, werden wir auch eine allgemeine Projektbeschreibung akzeptieren, wenn verbindliche Aussagen zu Kosten und Verwendung der Mittel beigefügt ist.

Die Einreichungen werden in Englisch, Deutsch oder Französisch akzeptiert.

Aus den eingegangenen Einreichungen behalten wir uns vor, die von uns als die zehn besten erachteten Projekte auszuwählen. Diese werden einem Kremium zur Vergabe der Preise vorgelegt. Das Kremium setzt sich wie folgt zusammen: Vertreter des Wild green Africa Projects mit 30% Stimmanteil, Vertreter aus den Reihen unserer Kooperationspartner mit insgesamt 70% Stimmanteil. Die stimmberechtigten Kooperationspartner werden aus den Reihen derer gelost, die durch ihre Förderungen das Preisgeld zur Verfügung stellen. Die Höhe des gespendeten Preisgeldes ist dabei nicht von Bedeutung.

7. Ziele jenseits der Förderung der drei Gewinner

Der Preis dient keineswegs nur der Förderung von drei Naturschutzprojekten in Afrika, sondern geht weit darüber hinaus. Vielmehr können aus den hoffentlich zahlreichen Projektbeschreibungen, die von uns veröffentlicht werden, teilnehmende Kooperationspartner der Region Darmstadt/ Südhessen ihr eigenes Förderprojekt oder auch mehrere Projekte für den Aufbau eigener Partnerschaften wählen, so dass ein ganzes Netzwerk von Partnerschaften zwischen der Region Darmstadt und verschiedenen Projekten in vielen Ländern Afrikas entstehen kann.

8. Wie kann es weiter gehen?

Die Vergabe des Preises ist ein erster Schritt, um die Idee einer Vernetzung und Kooperation sowohl in der Region Darmstadt als auch in Afrika bekannt zu machen und Partnerschaften aufzubauen. Ist dies gelungen, planen wir den Aufbau eines Volontärschulungsprogramms, um vor allem junge Menschen in geeigneten Projekten in Afrika einzusetzen und über diese eine noch tiefere Vernetzung zur Region Darmstadt zu schaffen.

Wir sind bereits seit 2016 mit eigenem Projekt vor Ort in Kenia tätig und weiten unsere Tätigkeit gerade auf die zentralafrikanischen Waldregionen und hierbei vor allem auf Kamerun aus.

Bei dem hier vorgestellten Konzept handelt es sich zunächst um einen Entwurf, der im Laufe der weiteren Entwicklung der Details überarbeitet und verändert werden kann.